Der Lecha Patriot

und

Northampton Demokrat.

"Hütet euch vor geheimen Gesellschaften."—Waschington.

Allentaun, Pa. gedruckt und herausgegeben von **G. Adolph Sage,** in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Jahrgang 12.] Mittwoch, den 1sten Mai, 1839. [No. 8.

Bedingungen.

Diese Zeitung wird jeden Mittwoch auf einem großen Super-Royal Bogen, mit ganz neuen Schriften, herausgegeben.

Der Subsriptions-Preis ist ein Thaler des Jahrs, wovon die Hälfte im Voraus zu bezahlen ist.

Kein Subscribent wird für weniger als 6 Monate angenommen, und keiner kann die Zeitung aufgeben, bis alle Rückstände darauf abbezahlt sind.

Bekanntmachungen, welche ein Viereck ausmachen, werden dreimal für einen Thaler eingerückt, und für jede fernere Einrückung fünf und zwanzig Cents. — Größere nach Verhältniß.

Diejenige welche die Zeitung mit der Post oder dem Postreiter erhalten, müssen selbst dafür bezahlen.

Alle Briefe an den Herausgeber müssen postfrei eingesandt werden, sonst werden sie nicht aufgenommen.

Schuldeinforderung.

Alle, welche an die Hinterlassenschaft der verstorbenen Barbara Moser, letzthin von Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, in Banden, Noten, Buchschulden oder Vendugeld schuldig sind, werden hiermit zum letzten Mal aufgefordert, zwischen nun und dem 1sten Mai, 1839, an den Unterzeichneten in Ober-Macungie, abzubezahlen—und Solche die rechtmäßige Forderungen an besagte Hinterlassenschaft haben, belieben ihre Rechnungen ebenfalls zwischen nun und obigem Datum wohlbestatigt einzuhändigen an

Salomon Mayer, Ex'or.

April 24. nq-4m

Gesellschafts-Verbindung.

Charles Davis und R. E. Wright,

Advokaten,

Haben sich unter heutigem Datum vereinigt, um in den unterschiedlichen Courten in Lecha Caunty gemeinschaftlich in ihrer Profeßion zu practiziren, und bieten hiermit ihre Dienste denjenigen ihrer Freunde an, die derselben benöthigt sein mögen, es sei in der Court-Sitzung oder zu irgend einer andern Zeit.

Die Amtsstube ist an dem sud-westlichen Ecke der Allen und Hamilton Straße.

Allentaun, April 24. nq-1j

Nachricht.

Alle diejenigen, welche an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Conrad Meitzler, ehemals von Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty schuldig sind, werden benachrichtigt, daß sie zwischen jetzt und dem 1. nächsten Mai ihre Ruckstände an Unterschriebenen ohne Fehl abzutragen haben. Desgleichen werden auch alle diejenigen, welche an ersagter Hinterlassenschaft noch einige Anforderung haben, ersucht, bis an ermeldetem Tage ihre Forderungen wohlbescheinigt einzubringen, damit Richtigkeit gemacht werden kann, von

J. Isaac Breinig, Adm'or.

April 24. nq—2m

Northampton Caunty

Brigade-Befehle.

Nachricht wird hiermit gegeben an die Offiziere der einrollirten Miliz und Freiwillige der 1sten Brigade, 7ten Div. P. M. daß sie sich zur Parade und Inspection, am Montage den 6ten Mai zu versammeln haben, und in Batallionen folgendermaßen.

Das 1ste Batallion, 26ste Regim. am Montage den 13ten Mai.

Das 2te Batallion des besagten Regiment am Dienstag den 14ten Mai.

Das 1ste Bat. des 97sten Regiments, am Mittwoch den 15ten Mai.

Das 2te Bat. des besagten Regiments, am Donnerstag den 16ten Mai.

Das Morgan Reifel-Batallion, am Freitag den 17ten Mai.

Das 2te Bat. des 140sten Regiments, am Samstage den 18ten Mai.

Das 1ste Bat. des besagten Regiments, am Montag den 20sten Mai.

Das Unabhängige Batallion, am Dienstag den 21sten Mai.

Das Monroe Caunty Freiwillige Batallion, am Mittwoch den 22sten Mai.

Das 2te Bat. des 34sten Regiments, am Donnerstag den 23sten Mai.

Das 1ste Bat. des ersagten Regiments, am Freitag den 24sten Mai.

Die Batallions Appiel-Courten werden am Montage den 10ten Juni gehalten.

George Schlabach,

Insp. der 1sten Brig. 7t. Div. P. M.

April 24.

Harrisen Garde.

Achtung!

Ihr habt euch zur Parade, in völliger Uniform, am Montage den 6ten Mai, Vormittags um 9 Uhr, an dem Hause von George Wetherhold, in Allentaun versammeln. Pünktliche Beiwohnung der Glieder wird erwartet,

Auf Befehl des Capt.

Reuben Strauß, O. S.

Evans' Kamillen Pillen.

"Opifer per orbem dicor."

'Dr. Evans dient den Leidenden.'

Die Kamillenblume (oder wie sie in der Kunstsprache genannt wird, Anthemis nobilis oder Chamoemelum, vom griechischen Worte Kamai, auf dem Boden, und Milon, ein Apfel; weil sie auf dem Boden wächst und wie ein Apfel riecht) hat eine schmutzig weiße Farbe, starken Geruch und bittern aromatischen Geschmack.

Kamille ist ein mildes Stärkungsmittel, in kleinen Dosen auf dem Magen anwendbar und ihm zuträglich. Es ist besonders in jenem Zustande allgemeiner Schwäche mit verlornem Appetit anwendbar, die den Wiedergenesenden von idiopathischen Fiebern oft heimsucht.

An Nervöse und Entkräftete.

Tonic Pillen.—Die Eigenschaften von Evans' Kamillen Pillen sind der Art, daß Herzklopfen, zitternde Hand, schwindlichte Augen und beunruhigtes Gemüth vor ihren Wirkungen verschwinden, wie nächtliche Dünste vor dem wohlthätigen Einflusse der Morgensonne. Sie sind seit lange bei Heilung von Wechselfiebern, verbunden mit Fiebern unregelmäßiger Art, begleitet von Darmverstopfung glücklich angewendet worden.

Die tonische Medizin ist für Nervenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit und deren Folgen, wie Mangel an Appetit, Magenerweiterung, Schärfe, unangenehmer Geschmack im Munde, Geräusch in den Eingeweiden, nervöse Symptotome, Mattigkeit, wenn das Gemüth unstät, abgespannt, gedankenvoll, melancholisch und niedergedruckt erscheint, Auszehrung, dunkler Blick, Delirium und alle andern nervösen Symptome werden diese Pillen sicher und für immer heilen.

Evans' Kamillen-Pillen wurden in Amerika zuerst 1835 eingeführt.

Evans' abführende Kamillen Pillen sind aus reinem Pflanzenstoffe zusammengesetzt, nach den strengsten Regeln der Wissenschaft und Kunst; sie bewirken nie Uebelkeit und werden garantirt, daß sie folgende Krankheiten heilen, welche aus Blutunreinigkeiten entstehen, nämlich:—Apoplexie, Gallenbeschwerden, Husten, Erkältungen, Halsschmerzen mit Geschwüren, Scharlachfieber, Asthma, Cholera, Leberschmerzen, Nieren- und Blasenkrankheiten, Schauer, die besonders Frauenzimmer heimsuchen, und jene Krankheiten aller Art, welchen die menschliche Natur unterworfen ist und wo der Magen leidet.

Allgemeine Vorschriften.

Dr. Wm. Evans'-tonische Kamillen-Pillen müssen drei vor jeder Mahlzeit genommen werden, und sollten sie nicht wirken, zwei oder drei am Morgen, um eine reichliche Entleerung herbeizuführen.

Diese Pillen sind im Buchstohr des Friedens-Boten zu haben.

April 24. nq—1j.

Steinkohlen.

Harte, feine und Egg-Steinkohlen, sind zu billigen Preisen zu verkaufen bei

Selfridge und Wilson.

Allentaun, April 24. nq-3m

TO PRINTERS.

The subscriber offers the following founts of english Type for sale at a reasonable price, viz:

about 200 lb. Small Pica
" 300 lb. Brevier

together with an assortment of Fancy Job type, column rules &c.

The above type is in good order, and has only been in use for about 18 months—it will be sold cheap if application be made soon, *postpaid* to

G. A. SAGE.

Allentown, December 12.

Achtung.

Millerstaun Cavallerie-Truppe!

Ihr habt Euch zu versammeln am Samstage d. 4ten Mai, um 2 Uhr Nachmittags, am Hause von Gideon Yoder, in Trexlerstaun, um zu paradiren. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet.

☞ Diejenigen, welche wünschen Mitglieder zu werden, belieben sich einzufinden.—

Auf Befehl von

John Asman, Capt.

April 24. nq—2m.

Ein Dearborn-Wagen.

Ein noch beinahe neuer Dearborn-Wagen mit stälernen Federn, ist zu einem billigen Preis zu verkaufen.—Man melde sich in dieser Druckerei.

Staats-Gefängniße in New-York.

Der Bericht von der Committee die das Staatsgefängniß zu Sing Sing untersucht hat, lautet schauderhaft. Daß eine Untersuchung Statt fand, wurde hauptsächlich durch den Herrn Wells, Herausgeber des Hudson River Chronicle, betrieben, welcher sich nicht abhalten ließ darauf zu bestehen, trotz aller Hinderungen, Verfolgungen und Drohungen, und es macht seinem Muthe große Ehre, den er aus Menschlichkeit und Frömmigkeit hierin bewiesen hat. Leider bieten die Zeugnisse, über die Grausamkeit, Ungerechtigkeit und Entbehrungen aller Art, womit diese armen Gefangenen behandelt sind, solche schauderhafte Scenen dar, daß sie jeden Menschen das Blut starren machen müssen, und Gouvernör Seward hat sich sogleich bewogen gefunden, die Gesetzgebung mit in Anspruch zu nehmen, daß alle diejenigen die dabei betheiligt sind ihrer Aemter entlassen werden.

Seit 30 Jahren hat man sich in Europa sowohl als in Amerika damit beschäftigt den Zustand der Gefängnisse und der Gefangenen zu verbessern. Unser Staatsgefängniß und Arbeitshaus System wurde entworfen, und fand so allgemeinen Beifall, daß selbst von Europa Leute herubergeschickt wurden, um es zu besehen und zu untersuchen. Da der Gegenstand von Einkerkerung bei harter Arbeit eine Reformirung des Gefangenen sein soll, wozu er durch Einsamkeit, Arbeit, Mäßigkeit und ruhiger Ueberlegung nebst religiösen Unterricht die beste Gelegenheit hat, so verlassen Verbrecher oft das Haus nachdem sie ihre Zeit überstanden haben, als gebesserte Menschen, und werden wieder nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft. Aber leider ist dieß alles abhängig gemacht von den Vorstehern und Aufsehern dieser Anstalten, die es allein durch strenge Aufsicht, Menschlichkeit, Nichtlichkeit und festes Vertrauen selbst, auszuführen im Stande sind. Es thut uns daher um so mehr leid, daß die Zeugnisse von der Committee aufgenommen, die der Gesetzgebung vorgelegt sind, über die Aufführung des Agenten und der Aufseher im Staatsgefängniß zu Sing Sing, der Art sind, daß sie einen großen Schandflecken in Hinsicht von Menschlichkeit und Gerechtigkeit in dem freien Amerika, auf uns zurücklassen, und mit Erstaunen wird man diesen Bericht in Europa lesen, denn wahrlich es ist keine der Despotischten Regierungen Europas die sich seit 50 Jahren das hat zu Schulden kommen lassen, was wir hier in Sing Sing und Auburn erlebten.

Für das geringste Versehen wurden den Gefangenen ganz nach Willkühr der Aufseher, 25, 50 bis 100 Hibe auf den nackten Körper mit einem Taue das sechs Streifen hat, mithin jedesmal sechs verschiedene Wunden verursacht, gegeben, ja einige haben sogar mit Meßsing oder Eisendraht diese Strafwerkzeuge umflockten. Mehrere dieser armen Gefangenen sind wahnsinnig geworden, haben sich ertränkt und auf andere Art getödtet.—Oft wenn sie ihre vorgeschriebene Arbeit aus Mangel an Kraft wegen der schlechten und wenigen Lebensmittel die sie erhielten, nicht liefern konnten, und mit Thränen in den Augen um Nachsicht baten, wurden sie unbarmherzig gepeitscht. Einer erhielt in Zeit von 3 Wochen 1000 Hiebe, und starb zuletzt. Mehreren Gefangenen wurden die Hände und Füße während der Bestrafung in Schraubstöcke gespannt, und denselben gequetscht und zerbrochen. Und diese Behandlung hat seit 4 Jahren unter der Locofoco Regierung fortgedauert. Es scheint daß seit dem ersten Januar, nachdem ein Whig Gouvernör erwählt wurde, man in Hinsicht der Austheilung der Lebensmittel etwas freigebiger wurde, die willkührliche Behandlung dauerte aber fort. Nach dem Berichte der Committee ist in den vorhandenen Gesetzen kein Fehler, nur ist auf die Ausübung nie gehalten und aus der ganzen Geschichte dort eine Parthei- und Geldsache gemacht. Wie die Zollbeamte hier für die Regierung auf die Wahlen einwirken, so thaten es dort im Caunty der Agent und die Aufseher für die Parthei. Wer erinnert sich nicht, in welchem Zustande die Locofoco Administration die hiesigen Gefängnisse vor zwei Jahren ablieferte. Der Anblick der zerlumpten, abgehungerten und in Schmutz und Ungeziefer verkommenen Gefangenen war schaudererregend und anckelnd.

Der berüchtigte Louis von Eck der in Buffalo wegen Verfälschung von Wechseln auf drei Jahre Staatsgef. verurtheilt wurde, ist am 8. dieses M. im Staatsgefängniße zu Auburn an den Folgen vieler Schläge, und sonstiger schlechter Behandlung gestorben. Es scheint eine sehr grausame Behandlung in Auburn gleichfalls Statt zu finden.

(N. Y. Allgem. Zeitung.)

Über den Zustand des weiblichen Geschlechts in China.

'Die Erniedrigung des weiblichen Geschlechtes in China ist über alle Begriffe tief. Mit natürlichen Anlagen wohl begabt, entbehrt es alles Unterrichts, der sonst in heidnischen Ländern, so verkehrt er auch an sich sein mag, doch den Geist während des zeitlichen Lebens angenehm beschäftigt, und die Gegenwart mit Träumen künftiger Glückseligkeit versüßt. An sich selbst aber sind die Begriffe der Chinesen über das Leben nach dem Tode zu verwirrt, als daß sie einigen Einfluß auf das Herz üben könnten oder, wenn sie angenommen werden, zu duster, um nicht die wärmsten Gefühle desselben zu ertödten. Das weibliche Geschlecht wird in China als eine untergeordnete Klasse von Wesen angesehen und behandelt. Sogar der berühmte Weltweise Confuzius betrachtet dasselbe von dieser Seite, und bietet alle Gründe auf, um zu beweisen, daß Frauen nur Ziffern in der menschlichen Gesellschaft seien. Einer der neusten moralischen Schriftsteller wagt jedoch die Behauptung, daß, da Affen und Papageien unterrichtet worden seien, auch die Franen des Unterrichts fähig sein möchten, wenn die Männer eine Probe machen wollten. Ausgeschlossen von der Theilnahme und dem Verkehr mit ihren nächsten Verwandten sind dieselben ihres Daseins überdrüssig und gleichgültig gegen das Leben ihrer weiblichen Sprößlinge. Tausende nehmen zum Selbstmord ihre Zuflucht, und rächen sich dadurch an ihren Gatten und Schwiegermüttern für die erlittenen Mishandlungen. Als vor ganz kurzer Zeit eine neu verheirathete Frau bei ihrer Familie einen Besuch machte, gab sie ihren jungen Freundinnen eine so lebhafte Schilderung von der Behandlung vieler Gatten und deren Mütter, daß alle auf der Stelle einmüthig beschlossen, den Tod einem so jammervollen Dasein vorzuziehen. Sie begaben sich sogleich an das nahe Ufer eines Flusses, stürzten sich einander an der Hand haltend, hinein und ertränkten sich. Doch wird dieser Fall nicht wegen seiner Ungewöhnlichkeit, sondern nur wegen seiner Neuigkeit erwähnt. Der Kindermord hat in vielen Provinzen auf einen schrecklichen Grad überhand genommen. Das Misverhältniß zwischen Knaben und Mädchen in einigen Distrikten ist unglaublich. Sogar in Pekin, der Residenz des Kaisers, werden jährlich gegen vier tausend Mädchen von ihren unnatürlichen Eltern ermordet." So berichtet der nordamerikanische Missionär Abeel und empfiehlt als das in den Händen der Frauen liegende Mittel, solchen Uebeln zu begegnen, die Errichtung christlicher Erziehungsanstalten durch eigenes, unmittelbares Eingreifen und durch Absendung von Missionären, da die Erfahrung beweise, daß wohl unterrichtete Frauen sich alsbald eines besseren Looses in China zu erfreuen haben; er verweist auf mehrere dazu geeignete Stationen, z. B. Singapore, Malacca, Penang, Java, und fordert um so dringender zu Gebet und zu Handreichung auf, da der Ruf fast von einer Hälfte der gefallenen Welt komme.

Der Ehrwürdige Martin Stephan und seine Gemeinde.

(Nachfolgendes theilen wir als einen Auszug aus Bemerkungen des "Lutheran Observer" mit, die uns höchst zweckmäßig und richtig erscheinen.)

Wir benachrichtigten neulich unsere Leser, daß der lutherische Prediger Stephan mit 250 Einwanderern aus Dresden in St. Louis angekommen ist mit der Absicht sich in Missouri anzusiedeln, und daß 600 mehr von derselben Gesellschaft ihnen folgen werden.

Herr Stephan und seine Gemeinde gehören zu der Klasse von Lutheranern, die von den böhmischen Brudern herstammen. Schon im Jahre 1467 entstand in Böhmen eine Gesellschaft, die den Pabst als den Antichrist verwarf. Sobald Luther das Werk der Reformation anfing, suchten sie sich mit ihm zu vereinigen. Im Jahre 1535 sandten sie Abgeordnete an ihn, und Luther bezeugte, daß ihre Lehren rein evangelisch seien. Sie nahmen auch nachher die Augsburgische Konfession an. Während des im letzten Jahrhundert überhand nehmenden Nationalismus blieben sie derselben getreu.

Wir bewillkommnen diese Brüderschaft rechtgläubiger und eifriger Lutheraner mit brünstiger und aufrichtiger Liebe. Sie sind unserem amerikanischen Zion und besonders der Gegend in der sie sich niedergelassen haben ein großer Gewinn. Eine edlere Gesellschaft von Einwanderern, eine bessere Klasse von Christen ist noch nie von Deutschland in die Ebenen des großen Mississippithales gekommen. Dunkel war der Tag für Dresden, aber heilversprechend für Missouri, als sie im Namen des Herrn Zebaoth und wohl nach manchem Gebetskampfe mit Jesus Jehovah sich zu dem Schritte, den sie nun gethan haben, entschloßen. Wir sind überzeugt, alle guten Menschen, alle wahren Christen von jeder Benennung, welche eine richtige Kenntniß von dieser Gesellschaft haben werden mit uns die Stephaniten in der "Zufluchtsstätte der Unterdrückten aus allen Nationen" bewillkammnen und den reichsten Segen des Himmels für sie erflehen.

Die Eigenthümer des Dampfschiffes Great Western hatten kürzlich eine halbjährige General Versammlung. Herr Maze war Vorsitzer und Herr Clarton las einen Bericht vor, woraus hervorgeht daß nachdem der Great Western 35,000 Seemeilen gemacht, und während 36 Tagen fürchterliche Stürme ausgehalten hatte, dennoch die Fugen des Schiffes keiner Ausbesserung bedurften, und daß als man es im Dock einließ, sein Kupferbeschlag keine Falte zeigte. Die Durchschnittsfahrt auf hier war 15¼ Tag, und von hier nach Bristol 13 Tage. Die kürzeste Fahrt auf hier war 14¼ Tag, und zurück 12¼ Tag. Indem er auf den großen Aufwand aufmerksam machte, der nöthig gewesen wäre, um Schnelligkeit, mit Sicherheit und Behaglichkeit zu verbinden, hoffte er von der Freigebigkeit des amerikanischen Congresses, daß die Abgabe von zwei pence pr. Buschel Kohlen erlassen werden würde wodurch eine Ersparung von 1000 Pfund Sterling jährlich für die Gesellschaft hervorgehen würde. Die Gesellschaft ist übereingekommen das nächste Schiff von Eisen zu bauen, wozu bereits alle möglichen Vorkehrungen getroffen sind. Nachdem die Ges. 2000 Pfd. Sterling für Extra Versicherung und 1500 Pfd. Sterling für Entschädigung an Güter im letzten October Sturme bezahlt, und 2000 Pf. Sterl. als Reserve zurückgelegt hat, hat sie noch eine Dividende von 5 procent ausbezahlt, welches mit den frühern Zinsen von 4 proc. 9 procent für das Jahr macht.